

EINWOHNERGEMEINDE



SEEDORF

Finanzplan 2016 – 2020

nach HRM2

Genehmigt durch den Gemeinderat am 22. Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorbericht	1 – 6
Tabelle 10: Ergebnis der Finanzplanung	7 – 9
Tabelle 11: Planbilanz	10
Tabelle 12: Eigenkapitalnachweis	11
Tabelle 13: Finanzkennzahlen	12

Vorbericht

1 Erarbeitung

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument der Exekutive. Er ist über den gesamten Gemeindehaushalt zu erstellen und muss vollständig sein. Er zeigt die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren (Prognoseperiode 2015 – 2020). Er wurde hauptsächlich durch die Finanzverwalterin, Sonja Ziehli, den Bauverwalter, Stefan Hübscher (Investitionsprogramm) sowie den Ressortleiter Präsidiales und Finanzen, Hanspeter Heimberg, erarbeitet.

Der Gemeinderat hat die Inhalte und Ergebnisse des Finanzplans an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2015 diskutiert und den Finanzplan genehmigt.

2 Grundlagen und Prognoseannahmen

Als Hilfsmittel dient das Finanzplanungsmodell nach HRM2 der Kantonalen Planungsgruppe Bern (KPG). Das Modell wurde durch die KPG vollständig überarbeitet, damit es den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 entspricht. Der Finanzplan stützt sich auf die Jahresrechnung 2014, das aktualisierte Budget 2015, das Budget 2016 sowie das Investitionsprogramm 2016 – 2020. Die Prognoseannahmen (insbesondere Zinsentwicklung, Wirtschaftswachstum und Teuerung) basieren auf den Informationen der KPG und Erfahrungswerten, sie wurden zurückhaltend festgelegt (Tabelle 1).

3 Ausgangslage und Prognose der Erfolgsrechnung

Die letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2014 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 235'856.29 aus. Das Budget 2015 wurde auf HRM2 umgeschlüsselt. Zudem wurden verschiedene Korrekturen vorgenommen, weshalb das Ergebnis nicht mit der an der Gemeindeversammlung beschlossenen Version übereinstimmt.

Aus der Übersicht über die Ergebnisse ist ersichtlich, dass das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ohne Folgekosten (Handlungsspielraum) ausser im 2016 in sämtlichen Prognosejahren negativ ausfällt (Tabelle 10, Zeile 1.d). Das heisst, auch ohne die Folgekosten von neuen Investitionen schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss ab. Im 2017 fällt dieser etwas kleiner aus, da noch die letzte Entnahme von CHF 322'500 aus der Spezialfinanzierung Elektrizität erfolgt. Im Durchschnitt der sechs Planjahre beträgt der Aufwandüberschuss rund CHF 165'000 pro Jahr.

Der Bilanzüberschuss (bisher Eigenkapital) beträgt per Ende 2014 CHF 2'614'382.67, was rund 8 Steueranlagezehnteln entspricht. Dieser wird durch die Aufwandüberschüsse während der Planperiode laufend abgebaut und dürfte per Ende 2020 noch knapp 1 Million Franken betragen. Das strukturelle Defizit steigt gegen Ende der Planperiode auf rund 700'000 Franken an. Somit dürfte das Eigenkapital-Polster im 2022 vollständig abgebaut sein und es müsste ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen werden. Diese Entwicklung zeigt, dass unbedingt Massnahmen ergriffen werden müssen, um die negativen Rechnungsabschlüsse möglichst rasch zu beseitigen. Der Gemeinderat ist sich der Problematik bewusst und er wird Massnahmen prüfen, damit das Finanzhaushaltsgleichgewicht auch in Zukunft erhalten werden kann.

Die Steueranlage liegt bei 1.74. Sie wird während der gesamten Finanzplanperiode nicht verändert. Die Entwicklung der Anzahl Steuerpflichtigen wurde zurückhaltend prognostiziert: Von 1'788 im Jahr 2014 steigt der Wert auf 1'860 im Jahr 2020, was einer Zunahme von 72 Personen resp. rund 12 Personen pro Jahr entspricht.

4 Investitionsprogramm Steuerhaushalt (Tabelle 2)

Die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt werden massgeblich durch die Schulhaussanierungen und diverse Strassenprojekte beeinflusst. Sie liegen in den Planjahren bei durchschnittlich 1.3 Million Franken pro Jahr. Dies sollte für eine Gemeinde in der Grösse von Seedorf durchaus tragbar sein. Auf die einzelnen Projekte wird nicht im Detail eingegangen.

Die geplanten Investitionen generieren in den Planjahren 2015 – 2020 einen Abschreibungsbedarf von total CHF 814'000 resp. durchschnittlich rund CHF 135'000 pro Jahr. Die grosse Veränderung bei den Abschreibungen im 2019 ist auf die Fertigstellung der Schulhaussanierungen zurückzuführen, da mit HRM2 erst nach Inbetriebnahme abgeschrieben wird. Die Abschreibungen erfolgen mit HRM2 linear nach festgelegter Nutzungsdauer.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Durchschnitt
Nettoinvestitionen	224'000	1'709'000	1'191'000	2'304'000	2'349'000	286'000	1'343'830
Abschreibungen	9'000	27'000	91'000	95'000	289'000	303'000	135'670

5 Sachanlagen des Finanzvermögens (Tabelle 3)

In den nächsten Jahren sind bei den Liegenschaften im Finanzvermögen verschiedene Sanierungsmassnahmen notwendig, insbesondere für die Heizungen. Diese werden neu direkt in der Bilanz verbucht und nicht mehr in der Investitionsrechnung. In den Planjahren wurde zudem der Verkauf des Kindergartens Ruchwil (2018) sowie des Schulhauses Lobsigen (2020) aufgenommen. Der zu erwartende Buchgewinn wirkt sich entsprechend auf die Rechnungsergebnisse aus (Tabelle 10, Zeile 4.c).

6 Spezialfinanzierungen (Tabellen 2 und 7)

3321 CaTV

- In den Planjahren 2014 – 2017 wird mit einem Ertragsüberschuss gerechnet, ab 2018 mit einem Aufwandüberschuss. Dieser ist hauptsächlich auf die höheren Abschreibungen durch den Ausbau des Netzes zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung dürfte bis gegen Ende der Planperiode auf rund CHF 660'000 sinken.
- Für den Ausbau des Netzes sind in den Jahren 2016 bis 2018 Investitionen von Total 1.5 Millionen Franken geplant. Das genaue Vorgehen ist jedoch im Moment noch nicht klar, die Verhandlungen laufen noch. Der Gemeinderat wird so rasch wie möglich informieren.

7101 Wasser

- In der Planperiode 2015 – 2020 schliesst die Erfolgsrechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund CHF 380'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den Unterhalt der Anlagen und die Einlage in den Werterhalt zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich könnte bereits Ende 2015 aufgebraucht sein und es müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind in diesem Bereich Massnahmen einzuleiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Dabei muss sicher auch eine Gebührenerhöhung in Betracht gezogen werden.
- Neu werden die Anschlussgebühren in der Erfolgsrechnung verbucht anstelle der Investitionsrechnung. Diese werden direkt in den Werterhalt eingelegt.

- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig erhöht. Da neu der Werterhalt nicht mehr durch zusätzlichen Abschreibungen abgebaut werden kann, steigt dieser bis Ende 2020 auf über 4 Mio. Franken. Gleichzeitig wird ein Verwaltungsvermögen von gut 2 Mio. Franken ausgewiesen.

7201 Abwasser

- In den Planjahren 2015 – 2020 schliesst die Erfolgsrechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund CHF 213'000 pro Jahr ab. Dieser ist unter anderem auf den Unterhalt der Anlagen und die Beiträge an den Gemeindeverband ARA-Region Lyss-Limpachtal zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird damit rasch abgebaut und ab 2018 müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind auch hier in den nächsten Jahren Massnahmen einzuleiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Auch hier kann eine Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen werden.
- Neu werden die Anschlussgebühren in der Erfolgsrechnung verbucht anstelle der Investitionsrechnung. Diese werden direkt in den Werterhalt eingelegt.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig verändert. Da neu der Werterhalt nicht mehr durch zusätzlichen Abschreibungen abgebaut werden kann, steigt dieser bis Ende 2020 auf über 4 Mio. Franken. Gleichzeitig wird ein Verwaltungsvermögen von knapp 2.5 Mio. Franken ausgewiesen.

7301 Abfall

- In der Planperiode 2015 – 2020 wird bei der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von durchschnittlich rund CHF 35'000 pro Jahr gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung dürfte sich damit bis Ende 2020 auf rund CHF 375'000 erhöhen.
- Für den Planungszeitraum sind keine neuen Investitionen geplant.

8711 Elektrizität

- In den Planjahren 2015 – 2017 schliesst die Erfolgsrechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund CHF 330'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den Unterhalt der Anlagen sowie die Entnahme von CHF 322'500 zugunsten des Steuerhaushaltes zurückzuführen. Mit dieser Entnahme soll der hohe Bestand der Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung gesenkt und in vier Tranchen zu je CHF 322'500 in den Jahren 2014 bis 2017 in den Steuerhaushalt überführt werden. Ab 2018 wird wieder mit einem Ertragsüberschuss gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung dürfte Ende 2020 rund 2 Mio. Franken betragen.
- Neu werden die Anschlussgebühren in der Erfolgsrechnung verbucht anstelle der Investitionsrechnung.
- Die Investitionen liegen in der Planperiode bei rund CHF 130'000 durchschnittlich pro Jahr.

8791 Fernwärme

- Die Planung für diese neue Aufgabe ist recht schwierig und erfolgte nur rudimentär. In den Planjahren 2015 – 2020 wird mit einem durchschnittlichen Aufwandüberschuss von rund CHF 60'000 pro Jahr gerechnet. Die Zahlen dürften sich jedoch nach ein bis zwei Jahren Betrieb deutlich verändern.
- Für den Aufbau der Heizzentrale und des Fernwärmenetzes sind namhafte Investitionen geplant. Diese belaufen sich in den Planjahren auf durchschnittlich rund CHF 300'000 pro Jahr.

7 Ergebnisse der Finanzplanung im steuerfinanzierten Haushalt (Tabellen 10 bis 12)

Tragbarkeit

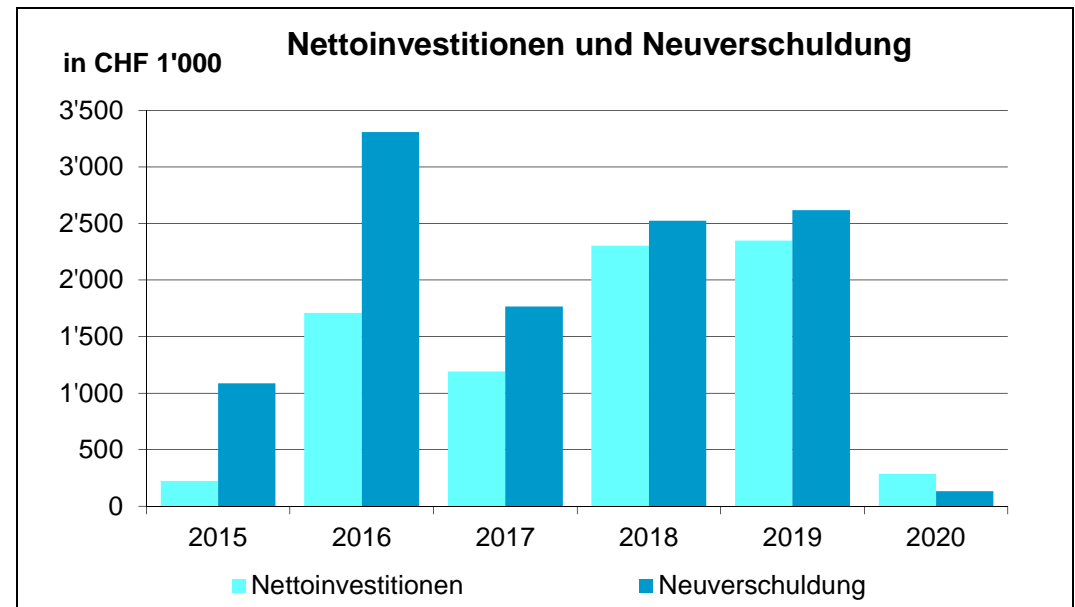
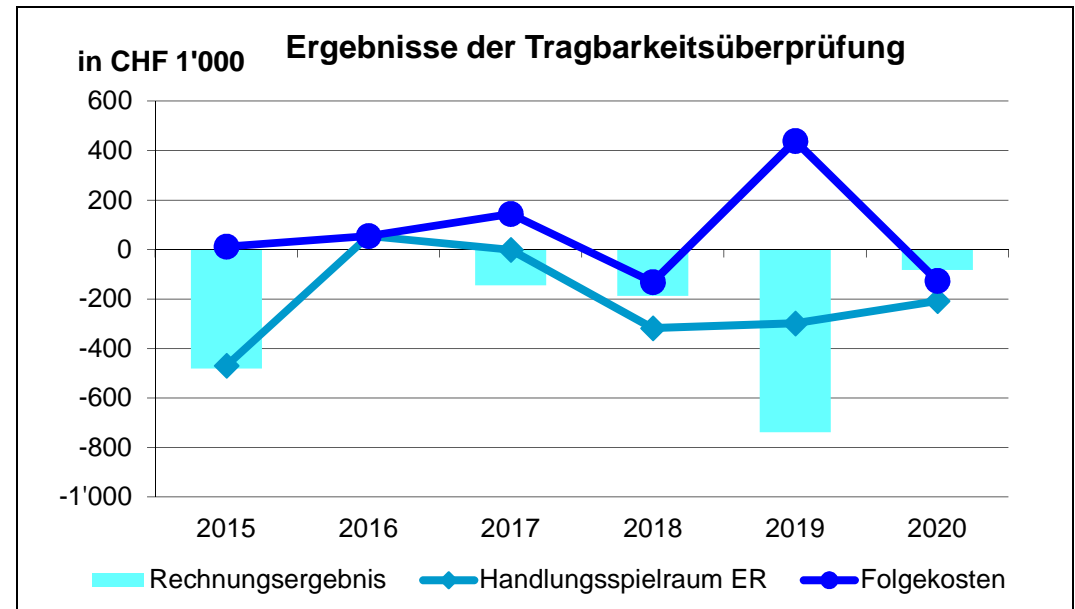
Der Handlungsspielraum der Erfolgsrechnung (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten) ist mit Ausnahme von 2016 während der gesamten Prognoseperiode negativ. Das heisst, es bleibt gar kein Spielraum für neue Investitionen, denn die Erfolgsrechnung schliesst bereits mit einem Aufwandüberschuss ab, bevor die Investitionsfolgekosten dazukommen. Mit den geplanten Investitionen und den sich daraus ergebenden Folgekosten wie Abschreibungen und Zinsen ist in allen Jahren – ausser im 2016 – mit einem Aufwandüberschuss zu rechnen. Dieser beträgt im Durchschnitt gut 270'000 Franken pro Jahr.

Somit sind die geplanten Investitionen nur bedingt tragbar, wobei das Hauptproblem beim negativen Handlungsspielraum liegt. Eine Gemeinde in der Grösse von Seedorf sollte Investitionen von rund einer bis eineinhalb Million Franken jährlich verkraften können. Die ungenügende Selbstfinanzierung muss unbedingt verbessert werden, d.h. das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag muss behoben werden.

Neuverschuldung

Die Investitionstätigkeit und die schlechten Rechnungsergebnisse wirken sich auch auf die Verschuldung der Gemeinde aus: Das Fremdkapital von 5 Mio. Franken per 31.12.2014 steigt bis am Ende der Prognoseperiode stark an und beträgt Ende 2020 rund 16 Mio. Franken. Dies wirkt sich mit dem Anstieg des Zinsaufwandes wiederum negativ auf die Erfolgsrechnung aus.

Um zu verhindern, dass die langfristigen Schulden so stark ansteigen, ist eine deutlich bessere Selbstfinanzierung notwendig. Wie bereits unter Tragbarkeit erwähnt, muss deshalb das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag behoben werden.

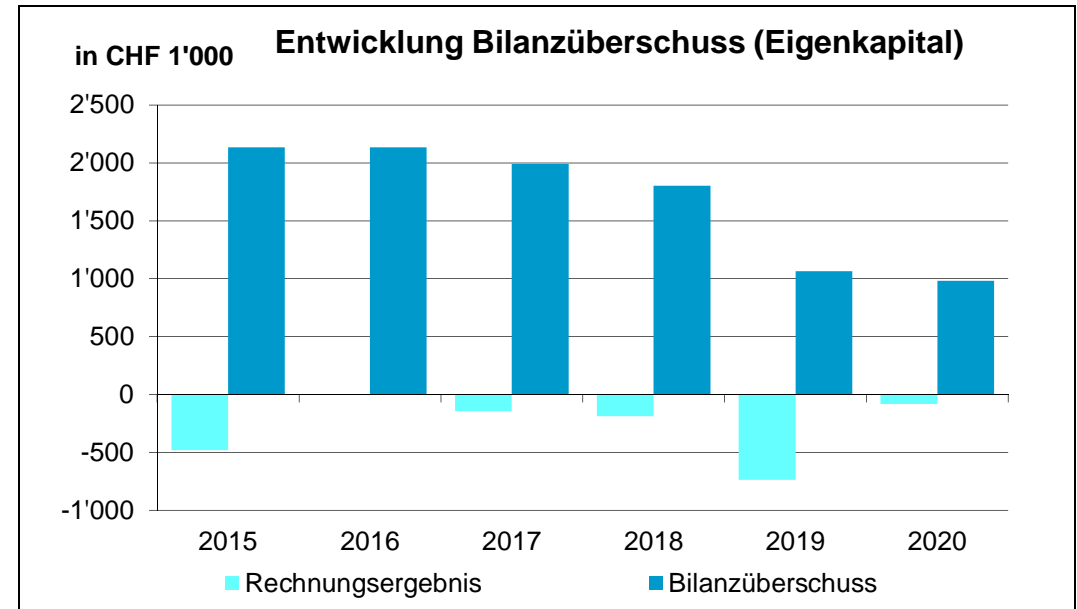


Entwicklung Bilanzüberschuss (Eigenkapital)

In der Prognoseperiode wird mit Ausnahme von 2016 mit einem Aufwandüberschuss gerechnet. Ab 2019 wirken sich die höheren Abschreibungen auf den Schulliegenschaften deutlich auf das Rechnungsergebnis aus. Im 2020 ist der Aufwandüberschuss wieder deutlich tiefer, dies aber nur dank des geplanten Verkaufs des Schulhauses Lobsigen, wo mit einem Buchgewinn von CHF 600'000 gerechnet wird. Ohne diesen Verkauf würde der Aufwandüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Als Folge der negativen Rechnungsabschlüsse wird das vorhandene Eigenkapital während der Planperiode stark abgebaut und dürfte per Ende 2020 noch knapp 1 Mio. Franken betragen.

Auch hier zeigt sich, dass die schlechte Selbstfinanzierung unbedingt verbessert werden muss. Nur so lässt sich ein weiterer Abbau des Eigenkapitals verhindern.



8 Finanzkennzahlen (Tabelle 13)

Die Finanzkennzahlen sind nach HRM2 noch nicht vollständig neu definiert. Die Berechnung erfolgte nach dem aktuellen Wissensstand.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** liegt mit 56.3 % im Mittel der Prognoseperiode in einem ungenügenden Bereich. Das heisst, dass die geplanten Investitionen rund zur Hälfte durch neue Schulden finanziert werden müssen. Der **Selbstfinanzierungsanteil** als Gradmesser der finanziellen Leistungsfähigkeit liegt mit durchschnittlich 10.8 % knapp in einem genügenden Bereich. Diese beiden Kennzahlen können nur verbessert werden, indem die Selbstfinanzierung deutlich erhöht und damit der negative Handlungsspielraum beseitigt wird.

Der **Zinsbelastungsanteil** liegt mit 0.2 % im Durchschnitt bei einer tiefen Belastung. Solange die Zinsen tief bleiben, dürfte sich dieser gute Wert auch nicht ändern. Der **Kapitaldienstanteil** weist mit durchschnittlichen 5.3 % auf eine mittlere Belastung hin. Der Grund dafür liegt hauptsächlich beim steigenden Abschreibungsbedarf infolge der Investitionstätigkeit.

Der **Bruttoverschuldungsanteil** liegt mit einem Durchschnitt von 86.9 % über die Prognoseperiode in einem guten Bereich. Kritisch würde die Verschuldung erst mit über 200 %. Davon ist die Gemeinde jedoch noch weit entfernt, dies auch dank der guten Ausgangslage mit vergleichsweise wenig mittel- und langfristigen Schulden per Ende 2014. Trotzdem ist der Anstieg von rund 45 % im 2015 auf rund 116 % im 2020 nicht ganz unproblematisch.

Der **Investitionsanteil** mit durchschnittlich 34.1 % weist auf eine starke Investitionstätigkeit während der Prognoseperiode hin. Dies hat Auswirkungen auf die übrigen Kennzahlen, die sich in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern.

9 Schlussfolgerungen

Der Finanzhaushalt der Gemeinde startet mit einer relativ guten Ausgangslage in die Prognoseperiode 2015 – 2020. Leider wird in den meisten Prognosejahren mit einem negativen Handlungsspielraum der Erfolgsrechnung gerechnet. Zudem wird die Rechnung mit den Folgekosten der geplanten Investitionen weiter belastet. Die Aufwandüberschüsse steigen zwischenzeitlich auf über 700 Tausend Franken an.

Ein Grund für das strukturelle Defizit sind die hohen Ausgaben bei den Lastenausgleichssystemen, die die Gemeinden zusammen mit dem Kanton finanzieren, wie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen/Familienzulagen, Öffentlicher Verkehr und Neue Aufgabenteilung. Die Beiträge an den Kanton steigen nahezu jährlich und diese können durch die Gemeinde praktisch nicht beeinflusst werden. Auf der anderen Seite steigen die Steuererträge und die anderen Erträge nicht im selben Umfang, was unweigerlich zu negativen Rechnungsabschlüssen führt.

Ein weiterer Grund für das Ungleichgewicht in der Erfolgsrechnung sind die Änderungen im Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, die auf den 1.1.2012 in Kraft getreten sind. Diese führten für die Gemeinde Seedorf zu einer Mehrbelastung von rund einem halben Steueranlagezehntel (CHF 167'000.—). Der Gemeinderat hätte die Steueranlage in eigener Kompetenz auf 1.79 erhöhen können, verzichtete jedoch darauf, damit das ohnehin als zu hoch eingestufte Eigenkapital stärker abgebaut werden konnte. Der fehlende Mehrertrag wirkt sich natürlich auch in der Prognoseperiode noch aus.

Der Gemeinderat setzt alles daran, der negativen Entwicklung entgegen zu wirken, damit das strukturelle Defizit beseitigt werden kann. Dank HRM2 bleibt nun etwas mehr Zeit, da gemäss den neuen Abschreibungsvorschriften von HRM2 erst nach Inbetriebnahme einer Anlage mit den Abschreibungen begonnen werden muss. Deshalb kommt der deutlich höhere Abschreibungsaufwand für die sanierten Schulliegenschaften erst ab 2019 voll zum Tragen.

Über die Ergebnisse des Finanzplanes wird an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015 orientiert werden.

Seedorf, 22. Oktober 2015

Einwohnergemeinderat Seedorf BE

Der Präsident

Der Sekretär

Die Finanzverwalterin

Hans Peter Heimberg

Yves Marti

Sonja Ziehli

Tabelle 10: Ergebnisse der Finanzplanung - steuerfinanzierter Haushalt

Version vom 19.10.15

Beträge in CHF 1'000

	Basisjahr	Prognoseperiode						total:
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	
1. Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)								
1.a Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-536	186	-124	-450	-432	-344	
1.b Ergebnis aus Finanzierung operatives Ergebnis		63	140	151	159	160	163	
1.c ausserordentliches Ergebnis		-473	327	26	-291	-272	-181	
1.d Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-469	300	-1	-318	-299	-208	-995
2. Investitionen und Finanzanlagen								
2.a steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		224	1'709	1'191	2'304	2'349	286	
2.b Finanzanlagen		65	0	60	-1	0	-1	
3. Finanzierung von Investitionen/Anlagen								
3.a neuer Fremdmittelbedarf		1'087	4'398	6'164	8'688	11'308	11'441	
3.b bestehende Schulden		5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	
3.c total Fremdmittel kumuliert		6'087	9'398	11'164	13'688	16'308	16'441	
4. Folgekosten neue Investitionen/Anlagen								
4.a Abschreibungen		9	27	91	95	289	303	
4.b Zinsen gemäss Mittelfluss		3	27	53	74	150	171	
4.c Folgebetriebskosten/-erlöse		0	0	0	-300	0	-600	total:
4.d Total Investitionsfolgekosten		12	55	144	-131	439	-126	393
4.e Gesamtergebnis Erfolgsrg. ohne Folgekosten		-469	300	-1	-318	-299	-208	-995
4.f Gesamtergebnis Erfolgsrg. mit Folgekosten		-481	245	-144	-187	-738	-83	-1'387
5. Selbstfinanzierungsgrad (SFG)								total:
5.a SFG ohne zusätzliche Abschreibungen		-69%	70%	84%	10%	18%	221%	41%
5.b zusätzliche Abschreibungen		0	245	0	0	0	0	245
5.c SFG mit zusätzlichen Abschreibungen		-69%	84%	84%	10%	18%	221%	44%
5.d Gesamtergebnis Erfolgsrg. nach zus. Abschr.		-481	0	-144	-187	-738	-83	-1'633
6. Deckung in Steueranlagezehnteln (StAnZI)								total:
6.a 1 StAnZI		332	341	350	358	367	379	354
6.b Gesamtergebnis in StAnZI.		-1.4	0.0	-0.4	-0.5	-2.0	-0.2	-0.8

Tabelle 10: Ergebnisse der Finanzplanung - gebührenfinanzierter Haushalt

Version vom 19.10.15

Beträge in CHF 1'000

	Basisjahr	Prognoseperiode						
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	
1. Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)								
1.a Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-1'062	-773	-803	-390	-441	-486	
1.b Ergebnis aus Finanzierung operatives Ergebnis		32	21	16	13	11	9	
1.c ausserordentliches Ergebnis		-1'030	-752	-787	-377	-430	-477	
		0	-10	-10	-10	-10	-10	total:
1.d Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-1'030	-762	-797	-387	-440	-487	-3'902
2. Investitionen und Finanzanlagen								
2.a gebührenfinanzierte Nettoinvestitionen		1'334	2'802	1'283	1'402	927	1'052	
2.b gebührenfinanzierte Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0	
4. Folgekosten neue Investitionen/Anlagen								
4.a Abschreibungen		42	67	98	145	154	174	total:
4.d Total Investitionsfolgekosten		42	67	98	145	154	174	681
4.e Gesamtergebnis Erfolgsrg. ohne Folgekosten		-1'030	-762	-797	-387	-440	-487	-3'902
4.f Gesamtergebnis Erfolgsrg. mit Folgekosten		-1'071	-829	-895	-532	-594	-661	-4'583
5. Selbstfinanzierungsgrad (SFG)								total:
5.a Selbstfinanzierung gebührenfinanziert		34	446	339	792	623	502	2'737
5.a Selbstfinanzierungsgrad alle Spez.fin.		3%	16%	26%	57%	67%	48%	31%

Tabelle 10: Ergebnisse der Finanzplanung - konsolidierter Haushalt

Version vom 19.10.15

Beträge in CHF 1'000

	Basisjahr	Prognoseperiode						
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	
1. Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)								
1.a Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-1'598	-586	-927	-839	-873	-830	
1.b Ergebnis aus Finanzierung operatives Ergebnis		95	161	166	171	171	171	
1.c ausserordentliches Ergebnis		-1'503	-425	-761	-668	-701	-659	
		5	-37	-37	-37	-37	-37	total:
1.d Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-1'498	-462	-798	-705	-738	-696	-4'897
2. Investitionen und Finanzanlagen								total:
2.a steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		224	1'709	1'191	2'304	2'349	286	8'063
2.b gebührenfinanzierte Nettoinvestitionen		1'334	2'802	1'283	1'402	927	1'052	8'800
2.c Finanzanlagen		65	0	60	-1	0	-1	
3. Finanzierung von Investitionen/Anlagen								
3.a neuer Fremdmittelbedarf		1'087	4'398	6'164	8'688	11'308	11'441	
3.b bestehende Schulden		5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	
3.c total Fremdmittel kumuliert		6'087	9'398	11'164	13'688	16'308	16'441	
4. Folgekosten neue Investitionen/Anlagen								
4.a Abschreibungen		51	94	189	240	444	477	
4.b Zinsen gemäss Mittelfluss		3	27	53	74	150	171	
4.c Folgebetriebskosten/-erlöse		0	0	0	-300	0	-600	total:
4.d Total Investitionsfolgekosten		54	122	242	14	594	48	1'073
4.e Gesamtergebnis Erfolgsrg. ohne Folgekosten		-1'498	-462	-798	-705	-738	-696	-4'897
4.f Gesamtergebnis Erfolgsrg. mit Folgekosten		-1'552	-584	-1'039	-719	-1'332	-744	-5'970
5. Selbstfinanzierungsgrad (SFG)								total:
5.a SFG ohne zusätzliche Abschreibungen		-8%	36%	54%	28%	32%	85%	36%
5.b zusätzliche Abschreibungen		0	245	0	0	0	0	245
5.c SFG mit zusätzlichen Abschreibungen		-8%	42%	54%	28%	32%	85%	37%
5.d Gesamtergebnis Erfolgsrg. mit Folgekosten		-1'552	-829	-1'039	-719	-1'332	-744	-6'216
6. Deckung in Steueranlagezehnteln (StAnZI)								total:
6.a 1 StAnZI		332	341	350	358	367	379	354
6.b Gesamtergebnis in StAnZI.		-4.7	-2.4	-3.0	-2.0	-3.6	-2.0	-2.9

Tabelle 11: PLANBILANZ

Version vom 19.10.15

Beträge in CHF 1'000

	Basisjahr	Prognoseperiode					
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
TOTAL AKTIVEN	19'099.9	20'119.4	23'643.4	25'340.4	28'158.2	30'343.0	30'555.3
Finanzvermögen	12'133.4	10'620.9	10'620.9	10'680.9	10'679.9	10'679.9	10'678.9
<i>Veränderung</i>		-1'512.5	0.0	60.0	-1.0	0.0	-1.0
Verwaltungsvermögen	6'966.5	9'498.6	13'022.5	14'659.6	17'478.4	19'663.2	19'876.4
<i>Veränderung</i>		2'532.0	3'524.0	1'637.0	2'818.8	2'184.8	213.2
davon Verwaltungsvermögen aus:							
Allgemeiner Haushalt	4'895.0	4'584.4	5'784.7	6'403.5	8'131.4	9'709.6	9'210.7
Wasserversorgung	0.0	564.5	1'259.9	1'325.4	1'506.5	1'785.2	2'198.9
Abwasserentsorgung	0.0	1'769.5	2'410.8	2'587.4	3'128.9	3'326.6	3'678.0
Abfall	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Elektrizität	1'690.0	2'203.3	2'174.6	2'074.8	1'999.7	1'976.5	1'825.4
Gasversorgung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kabelfernsehen	52.0	47.4	560.8	1'059.2	1'525.1	1'501.0	1'476.1
Reserve SF WE 1	0.0	0.0	747.5	1'125.0	1'102.5	1'280.0	1'403.1
Reserve SF WE 2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Reserve SF 1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Reserve SF 2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Feuerwehr (zweiseitige SF)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
TOTAL PASSIVEN	19'099.9	18'390.4	21'914.4	23'611.5	26'429.2	28'614.1	28'826.3
Fremdkapital	7'770.4	7'727.9	11'038.8	12'805.1	15'328.7	17'948.7	18'081.4
<i>Veränderung</i>		-42.5	3'310.9	1'766.3	2'523.6	2'620.0	132.6
kurzfristiges Fremdkapital	2'299.3	1'169.7	1'169.7	1'169.7	1'169.7	1'169.7	1'169.7
langfristiges Fremdkapital best.	5'000.0	5'000.0	5'000.0	5'000.0	5'000.0	5'000.0	5'000.0
langfristiges Fremdkapital neu	0.0	1'087.2	4'398.0	6'164.4	8'688.0	11'308.0	11'440.6
Eigenkapital	11'329.5	10'662.5	10'875.6	10'806.3	11'100.5	10'665.3	10'744.9
<i>Veränderung</i>		-667.0	213.1	-69.3	294.2	-435.2	79.6
(vgl. Eigenkapitalnachweis!)							

	Prognoseperiode												
	2014 Basisjahr	2015		2016		2017		2018		2019		2020	
		Veränderung	Endbestand	Veränderung	Endbestand	Veränderung	Endbestand	Veränderung	Endbestand	Veränderung	Endbestand	Veränderung	Endbestand
29 Eigenkapital	11329.5		10662.5		10875.6		10806.3		11100.5		10665.3		10744.9
290 Spezialfinanzierungen													
29000 Fonds, Legate (ohne SF)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
29000 Feuerwehr, zweiseitig	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.9	0.9	1.7	2.6	2.6	5.1	3.4	8.6
29001 Wasserversorgung	264.7	-425.9	-161.2	-364.4	-525.7	-369.1	-894.7	-372.0	-1266.7	-377.5	-1644.2	-385.9	-2030.1
29002 Abwasserentsorgung	721.1	-287.9	433.2	-196.6	236.6	-197.5	39.2	-197.9	-158.8	-197.3	-356.0	-203.2	-559.3
29003 Abfallentsorgung	166.9	46.9	213.7	35.9	249.7	34.4	284.1	32.9	317.0	30.1	347.1	27.2	374.3
29004 Elektrizitätsversorgung	2'780.8	-438.5	2342.3	-257.4	2084.8	-291.2	1793.7	107.1	1900.8	35.3	1936.1	3.7	1939.8
2900x Gasversorgung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2900x Kabelversorgung	683.4	33.9	717.4	41.7	759.0	18.3	777.3	-32.8	744.5	-34.7	709.9	-47.5	662.3
2900x Reserve SF 1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2900x Reserve SF 2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2900x Reserve SF WE 1	0.0	0.0	0.0	-88.6	-88.6	-90.8	-179.4	-71.0	-250.4	-52.6	-303.0	-58.8	-361.8
2900x Reserve SF WE 2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2900x Übertragung VV nach Art. 85a	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
292 Globalbudgetbereiche													
Rücklagen in Globalbudgetb.	0.0	0.0	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
293 Vorfinanzierungen													
29300 Allgemeiner Haushalt	706.5	0.0	706.5	0.0	706.5	0.0	706.5	0.0	706.5	0.0	706.5	0.0	706.5
29301 Wasserversorgung Werterhalt	1'355.7	491.0	1846.6	585.6	2432.3	485.6	2917.9	483.7	3401.6	461.4	3863.0	438.2	4301.2
29302 Abwasserentsorgung Werterhalt	2'036.2	394.0	2430.2	436.9	2867.1	384.5	3251.6	379.4	3631.0	355.7	3986.7	334.9	4321.6
2930x Reserve SF WE 1 Werterhalt	0.0	0.0	0.0	20.0	20.0	100.0	120.0	150.0	270.0	80.0	350.0	50.0	400.0
2930x Reserve SF WE 2 Werterhalt	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
296 Neubewertungsreserve FV													
29600 Neubewertungsreserve FV	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
29601 Schwankungsreserve	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0		0.0
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag			2133.8		2133.8		1989.4		1802.4		1064.2		981.7
29990 kumulierte Ergebnisse Vorjahre	2614.4	-480.6	2133.8	0.0	2133.8	-144.5	1989.4	-187.0	1802.4	-738.1	1064.2	-82.5	981.7

Tabelle 13: FINANZKENNZAHLEN

Version vom 19.10.15
Beträge in CHF '000

Finanzkennzahlen Gesamthaushalt (konsolidierte Rechnung)

Wohnbevölkerung							3'000	3'020	3'040	3'060	3'080	3'100	
	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert Basis	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Mittelwert Prognose
= Nettoverschuldungsquotient (NVQ) (Nettoschulden / Direkte Steuern NP und JP und FA)							-0.4	0.1	0.3	0.7	1.0	1.0	0.4
= Selbstfinanzierungsgrad (SFG) (Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen)							66.6%	43.3%	66.4%	46.1%	38.3%	142.2%	56.3%
= Zinsbelastungsanteil (ZBA) (Nettozinsaufwand / Laufender Ertrag)							0.5%	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
= Bruttoverschuldungsanteil (BVA) (Bruttoschulden / Laufender Ertrag)							45.1%	65.8%	79.0%	98.7%	116.8%	116.4%	86.9%
= Investitionsanteil (INA) (Bruttoinvestitionen / Gesamtausgaben)							19.4%	51.1%	29.4%	47.9%	44.3%	12.6%	34.1%
= Kapitaldienstanteil (KDA) (Kapitaldienst / Laufender Ertrag)							4.5%	4.1%	4.7%	5.2%	6.6%	6.7%	5.3%
= Nettoschuld in Franken pro Einwohner (N/EW) (Nettoschuld / ständige Wohnbevölkerung)							-964.3	138.4	698.8	1519.2	2360.0	2387.9	1023.3
= Selbstfinanzierungsanteil (SFA) (Selbstfinanzierung / Laufender Ertrag)							7.1%	13.0%	11.1%	11.9%	8.7%	13.1%	10.8%
= Bilanzüberschussquotient (BÜQ) (Bilanzüberschuss/-fehlbetrag / Dir. Steuern + FA)							32.9%	32.1%	29.2%	26.0%	15.0%	13.4%	24.8%
Nettozinsbelastungsanteil (NZB) (Finanzaufwand netto / Laufender Ertrag)							-1.2%	-1.4%	-1.5%	-1.6%	-1.6%	-1.5%	-1.5%
= Bilanzüberschuss/-fehlbetrag pro Einwohner (BÜF/EW)							711.3	706.6	654.4	589.0	345.5	316.7	553.9